

JAHRESBERICHT

2021

Inhalt

Editorial	5
Geschäftsbericht: Verschiedene Elternschaften beschäftigen PACH	6
Mein liebster Tag mit meiner Familie	8
Unsere Leistungen 2021	12
Unsere Leistungen in Zahlen	14
Erläuterungen zur Jahresrechnung	17
Projekte	18
Jahresrechnung	20
Vorstand	22
Organigramm	24
Dank	25
Team	26

Impressum

Herausgeberin: PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz,
Pfungstweidstrasse 16, 8005 Zürich, T 044 205 50 40, www.pa-ch.ch, info@pa-ch.ch

Jahr: 2021

Auflage: 1500 Ex.

Redaktion/Text (wo nicht anders vermerkt): Natalie Ehrenzweig

Gestaltung: dieXperten GmbH, www.diexperten.ch

Bilder: Diana Ulrich Fotografie, Zürich / Getty Images / Zur Verfügung gestellt

Korrektorat: simonsays, Simon Zollinger, www.simonsays.ch

In dieser Publikation ist die weibliche Form der männlichen Form gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung und Lesbarkeit beschränken sich manche Formulierungen auf die männliche Form.



**Ihre Spende
in guten Händen.**



Liebe Leserin, lieber Leser

«I have a dream.»

Das sind wohl die kürzesten und wirkungsmächtigsten vier Worte der noch jüngeren Geschichte. Die Welt, in der wir heute leben, muss nicht so bleiben, wie sie ist. Die KOKES und die SODK haben im vergangenen Jahr gemeinsame Empfehlungen zur ausserfamiliären Unterbringung veröffentlicht – ein Meilenstein in der Schweizer Geschichte: Das Kindeswohl steht im Zentrum und qualitative Mindeststandards zur Unterbringung von Kindern sind formuliert – und zwar sowohl für vereinbarte wie für angeordnete Unterbringungen. Die altersgerechte Partizipation des Kindes steht dabei im Fokus und ist ein klares Votum zur Umsetzung der Kinderrechte.

Welche Erzählungen, welche Worte sind mächtig, welche bringen uns ins Handeln? Erfolgreiche «Geschichten» in der Moderne sind ja zum Beispiel die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte beziehungsweise die genannten Kinderrechte. Das sind zwei schöne Geschichten. Auch wenn sie nun formuliert sind, sind sie noch lange nicht umgesetzt, doch sie geben eine Möglichkeit an, und zwar eine schönere Möglichkeit als vorher. Und das hat hoffentlich etwas Mitreisendes, etwas Energievolles.

Auch für Kinder, die adoptiert wurden, ist noch vieles zu tun. Noch immer warten

beispielsweise die adoptierte Personen aus Sri Lanka auf Entschuldigungen und Entschädigungen. Dies ist ein Skandal – die Schweiz stiehlt sich aus der Affäre. Es kann nicht sein, dass nach wie vor die Herkunftssuche für aus dem Ausland adoptierte Menschen so schwierig ist und nicht umfassend unterstützt wird.

PACH hat noch viele Träume: Wir werden unsere Handlungsmöglichkeiten ausloten – damit wir Träume in die Wirklichkeit umsetzen können. Denn kleine Schritte neben der Spur bringen vielleicht die Mehrheit zum Wechseln der Spur. Wir wollen vor allem, dass die Kinder, die nicht oder nur teilweise bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, ebenso glücklich werden wie alle anderen.

Ich kann mir eine andere Welt erträumen und auch vorstellen. Ich werde mich weiterhin mit aller Kraft für eine solche einsetzen. Hoffentlich mit Ihnen.

Karin Meierhofer
Geschäftsleiterin PACH

Verschiedene Elternschaften beschäftigen PACH

PACH-Präsidentin Barbara Gysi schaut zurück auf ein Jahr, das von der Pandemie, aber auch von spannenden neuen Projekten wie das Care Leaver Bündnis Zürich und der Tagung zu den SODK-/KOKES-Empfehlungen geprägt war.

Barbara Gysi, auch 2021 dominierte die Corona-Pandemie unser Leben. Hatte Corona Auswirkung auf PACH?

Barbara Gysi: Wir haben reagiert und bieten nun unsere Informationsveranstaltungen online an. Dadurch stehen sie viel mehr Interessierten offen und der Zugang ist sehr niederschwellig. Da wir nun vermehrt im Homeoffice arbeiten, und uns deshalb auch neu organisiert haben, standen unsere Büroräumlichkeiten vermehrt frei. Deshalb teilen wir seit März 2022 unsere Räume mit Integras, dem Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik, einer Organisation, mit der wir sowieso schon eng zusammenarbeiten.

2020 musste die PACH-Jahrestagung aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Doch dieses Jahr hat PACH reagiert.

Ja, um zu verhindern, dass die Tagung wieder abgesagt werden muss, haben wir sie online durchgeführt. Das hat sehr gut funktioniert, sowohl der gemeinsame Teil mit den Referaten wie auch die Workshops. Besonders gefreut hat uns auch, dass – vielleicht gerade wegen der Online-Durchführung – über 100 Teilnehmende dabei waren.

Das Thema der Tagung waren die gemeinsamen Empfehlungen für die ausserfamiliäre Unterbringung von Kindern und Jugendlichen von SODK und KOKES. Weshalb sind diese Empfehlungen so wichtig für PACH?

Einerseits kann darauf basierend eine «best practice» entwickelt werden, andererseits tragen die Empfehlungen hoffentlich zu einer Harmonisierung zwischen den Kantonen bei. Wir werden uns auch in Zukunft mit den Empfehlungen auseinandersetzen

und die Umsetzung der Empfehlungen in den einzelnen Kantonen beobachten. Auch möchten wir weitere Tagungen zu ausgewählten Themen der Empfehlungen durchführen. Es ist sehr wichtig, dass diese Empfehlungen im Gespräch bleiben und damit auch lebendig werden.

An der Tagung sprach auch Rose Burri, die als ehemaliges Pflegekind als Projektleiterin des «Care Leaver Bündnis Zürich» amtiert. Wie ist PACH hier involviert?

Es freut uns sehr, direkt mit den Care Leaver zusammen dieses Bündnis ins Leben zu rufen. Damit werden die jungen Erwachsenen mit konkreten Massnahmen im Übergang ins Erwachsenenleben unterstützt – zum Beispiel mit einem Startpaket, das den jungen Erwachsenen beim Austritt aus einer Institution oder einer Pflegefamilie übergeben wird. Darin sollen Gutscheine, eine Liste mit Dienstleistern und regionalen Firmen, eine Broschüre und Informationen über ortsansässige Netzwerke zu finden sein. Die Projektleitung für dieses vom Lotteriefonds des Kantons Zürich zur Hälfte finanziert. Wir sind noch auf der Suche nach weiteren Geldern.

Und was sind die Anliegen von PACH in Bezug auf die Care Leaver?

Wie bereits erwähnt, gehört die Harmonisierung der Leistungen für Care Leaver in den Kantonen zu den wichtigen Anliegen. Generell darf es nicht drauf ankommen, in welcher Gemeinde ein Kind lebt, wenn es um seine Unterstützung geht. Ausserdem ist aus diversen Studien bekannt, dass junge Menschen aus der Kinder- und Jugendhilfe viel weniger Ressourcen zur Verfügung stehen, um den Übergang ins Erwachsenen-

leben zu meistern, als bei anderen Gleichaltrigen. Das müssen wir ändern und dort wollen wir ansetzen.

PACH konnte im vergangenen Jahr das Forschungsprojekt zur vertraulichen Geburt abschliessen. Was waren die Erkenntnisse?

Die meisten Kantonsspitäler bieten die vertrauliche Geburt zwar an, aber nur wenige haben Erfahrungen damit. PACH möchte deshalb einen national einheitlichen Leitfaden mit Zuständigkeiten und Abläufen entwickeln und Betroffene, Fachleute und die Öffentlichkeit für die vertrauliche Geburt sensibilisieren. Daran arbeiten wir im Laufe des Jahres.

An welchen aktuellen Studien ist PACH noch beteiligt?

Gemeinsam mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wirkt PACH an zwei Studien mit: Einerseits werden Inlandsadoptionen zwischen 1940 und 2000 untersucht. Wie wurden die Adoptionen in der Schweiz begründet und umgesetzt und was hat sich in den 60 Jahren verändert? In einem zweiten Schritt wird auch erforscht, wie sich die Adoptionsprozesse auf die Kinder und die leiblichen Eltern ausgewirkt haben. Andererseits geht es um die Bilder der Pflegefamilie und ihre Wirkung auf die Kooperationsprozesse in der Pflegekinderhilfe. Mit dieser Basis sollen Möglichkeiten und Grenzen der Pflegekinderhilfe fundiert diskutiert werden können. Ausserdem ist PACH nach wie vor sehr engagiert im Projekt «Pflegekinder – next generation». Auch dort erwarten wir in den nächsten Monaten wegweisende Resultate.

Worüber haben Sie sich persönlich 2021 am meisten gefreut?

Als Präsidentin von PACH freue ich mich über unser kompetentes und engagiertes Team, das sehr rasch auf veränderte Bedürfnisse eingeht und unsere Angebote kontinuierlich weiterentwickelt, um die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen.



«Die Harmonisierung der Leistungen für Care Leaver ist ein wichtiges Anliegen.»

Barbara Gysi
Präsidentin PACH

Wohin geht die Reise von PACH?

PACH will die aktiven Bedürfnisse wie auch die gesellschaftlichen Veränderungen aufnehmen und in den Angeboten abbilden – immer mit dem Fokus auf die Kinder und Jugendlichen. Darum beschäftigen wir uns unter anderem intensiv mit der Thematik der «verschiedenen Elternschaften». Der

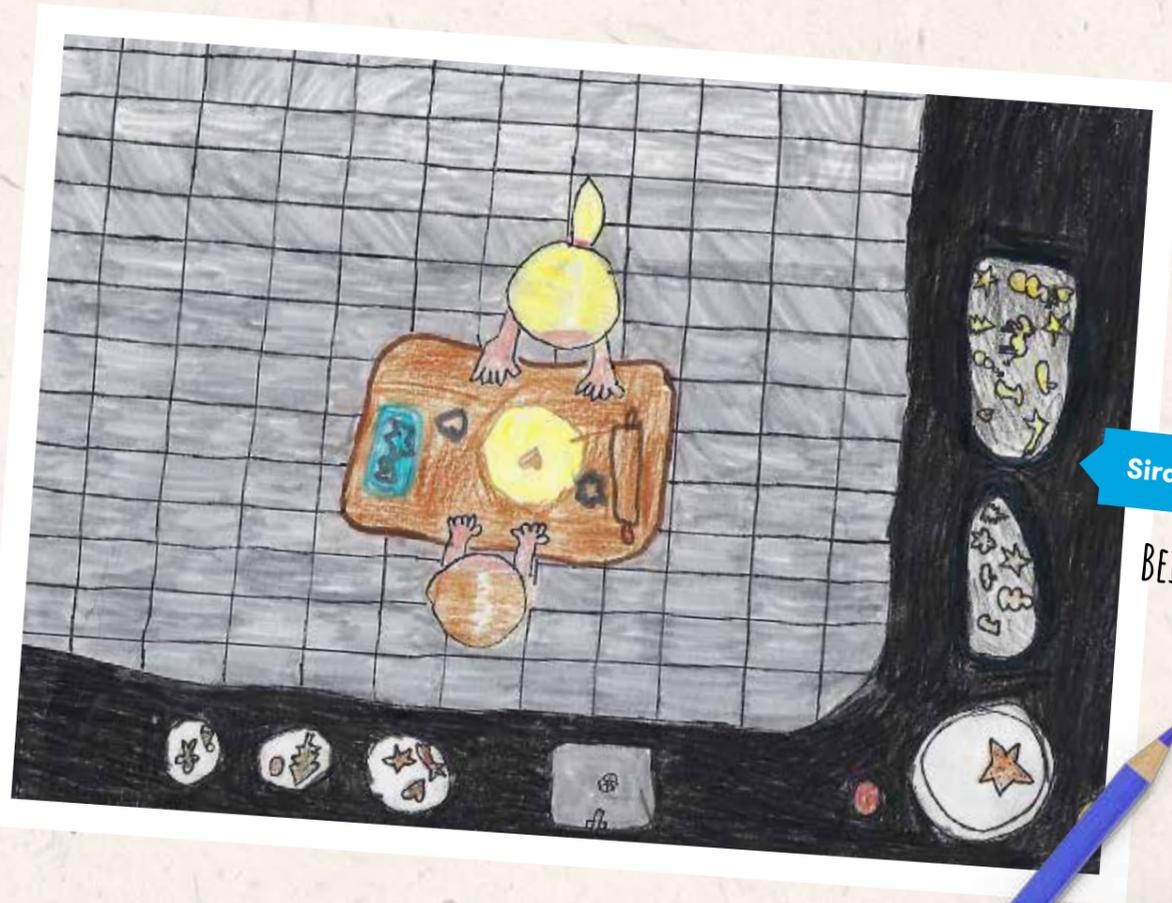
Vorstand und die Geschäftsstelle haben sich im Spätsommer 2021 gemeinsam an einer Retraite damit vertieft auseinandergesetzt. Gleichzeitig wollen wir unsere Kräfte bündeln und die Zusammenarbeit mit uns nahestehenden Organisationen weiter ausbauen.

Was sind die wichtigsten Themen, die der Vorstand 2022 angehen will?

Zu den bereits erwähnten Themen der Herkunftsfragen und verschiedenen Elternschaften wird es im 2022 auch um Verbesserungen bei den Angeboten für Care Leaver gehen. Zudem wird das Parlament entscheiden, welche Massnahmen es aufgrund des Berichts um die illegalen Adoptionen aus Sri Lanka angehen wird. Bessere Beratungsleistungen, eine offizielle Entschuldigung und Entschädigungsleistungen sind für mich da zentral. Da PACH von Spenden abhängig ist, ist ein gutes Fundraising ein Dauerthema und wir wollen 2022 das Stiftungsfundraising und Legatwesen verstärken.

Kinder zeichnen: «Mein liebster Tag mit meiner Familie»

Nachdem PACH-Mitarbeiterinnen 2019 das Thema Familie diskutiert und sich Prominente 2020 zum Thema geäußert haben, zeichneter dieses Jahr Schülerinnen und Schüler der Klasse 5B vom Amlehn-Schulhaus in Kriens unter dem Titel «Mein liebster Tag mit meiner Familie». Hier eine Auswahl der Bilder:



Sira, 12

BEIM GUETZLEN



Lionel, 11

BEIM WANDERN



Momoka, 11

IN DEN FERIEEN





Ana Luisa, 11

WIR ALLE

Manasée, 11

IN DIE FERIE



Joana, 11

BEIM ZELTEN



Jeroen, 11

AUSFLUG INS GRÜNE

Marlon, 11

BEIM WANDERN



Unsere Leistungen 2021



Für Pflege- und Adoptiveltern

- Beratung telefonisch, persönlich oder per E-Mail
- Coaching (z. B. Separation)
- Diverse Hilfsangebote für Pflege- und Adoptiveltern
- Gezielte Unterstützung für Pflegeeltern mit jugendlichen Pflegekindern
- Experimentelle Austauschgruppen / Gruppensupervision
- Rechtsberatung

Für potenzielle und künftige Pflege- und Adoptiveltern

- Elternseminarvorstellungen mit Elternkommissionen
- Beratung
- Eigenangehörige mit persönlicher Beratung
- Kennenlernen der Merkmale von Jugendkindschaften in einem Adoptivkinder-Plan
- Beratung zur Mitarbeitsmöglichkeit in der Qualitätskommission



Für Forschung und Politik

- Eigene wissenschaftliche Arbeit und Beteiligung an fremden Forschungsprojekten (DfG) – mehr und besserer Wissen zu unseren Themen als Fundament für die Praxis
- Lobbying mit gezielter Einflussnahme auf politische Prozesse (z. B. Umsetzungsprojekte in Kantonen / Gemeinden), Beteiligung an Vernetzungsgruppen



Für Medien und die breite Öffentlichkeit

- Kompetenzzentrum bei allen Fragen rund um Kinder, die nicht oder nur teilweise bei ihren Eltern aufwachsen können
- Klärung von Tätern und Bewusstseinsbildung über Themen durch Interviews



Für Pflege- und Adoptivkinder

- Veranstaltungen (z. B. Biografie Werkstatt)
- Gezielte Unterstützung für jugendliche Pflegekinder, z. B. durch webbasiertes Tool für Case Leaver
- Niedrschwellige Beratung zu individuellen Themen
- Beratung bei der Herkunftsreise (für erwachsene Adoptierte)
- Koordination mit einer Übergangspflegefamilie im Fall einer Adoption

Für von Samenspende Betroffene

- Individuelle Beratung von Kindern, Spendern und Eltern telefonisch, persönlich oder per E-Mail
- Unterstützung bei der Herkunftsreise (ab 18 Jahren)



Für Fachpersonen und Behörden

- Beratung (z. B. Coaching, Rechtsberatung)
- Eigenangehörige von potenziellen Adoptiveltern im Auftrag der Behörden
- Fachseminare / Weiterbildungen
- Organisierter Austausch unter Fachleuten
- Vernetzung / Zusammenarbeit
- PACH-Tagungen zu aktuellen Themen aus Praxis und Forschung

Für werdende Mütter, leibliche Eltern und Geschwister

- Beratung von leiblichen Eltern und werdenden Müttern, die erwägen, ihr Kind zur Adoption freigegeben übergeben telefonisch, persönlich oder per E-Mail
- Beratung von Eltern, deren Kind bei Pflegeeltern lebt (z. B. Rechtsberatung)
- Beratung von Eltern auf der Suche nach ihrem Kind, das sie zur Adoption freigegeben haben
- Beratung von Personen auf der Suche nach ihrem leiblich erwachsenen Geschwister, die zur Adoption freigegeben worden sind



Unsere Leistungen in Zahlen

Ausbildung von Eltern

An Kursen teilnehmende Pflege- und Adoptiveltern

462



Sie lassen sich ausbilden

(Angehende) Pflege- und Adoptiveltern sehen sich in ihren Familien mit ganz unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. Und noch bevor die Kinder Teil der Familie werden, gilt es, sich den eigenen Motivationen und Erwartungen zu stellen. Dazu bietet PACH Informationsveranstaltungen und Kurse an. Dank der neuen Online-Angebote hat sich die Anzahl Teilnehmende seit letztem Jahr bei den Pflegeeltern verdoppelt und auch bei den Adoptiveltern konnte ein kräftiger Zuwachs verzeichnet werden. Total haben 2021 462 Personen teilgenommen, im Vorjahr waren es 305.

Beratung leiblicher Eltern

Beratungen von leiblichen Eltern/werdenden Müttern

41



Sie lassen sich beraten

Ungewollte Schwangerschaften bringen viele Fragen und Sorgen mit sich. Werdende Eltern müssen sich darüber klar werden, wie sie mit der neuen Situation umgehen und welche Optionen sie haben. PACH hat im vergangenen Jahr 41 leibliche Eltern beraten – ein Drittel mehr als im vergangenen Jahr. Die Zunahme ist wahrscheinlich auch auf eine höhere Bekanntheit von PACH bei der Zielgruppe zurückzuführen. Die Fachmitarbeiterinnen zeigen den Eltern die verschiedenen Möglichkeiten und Hilfsangebote auf. Entscheiden sich die Eltern für eine Adoptionsfreigabe, begleitet sie PACH in diesem Prozess.

Dienstleistungen für (erwachsene) Pflege-, Adoptiv- und Spenderkinder

Veranstaltungen (Werkstatt über mich) 1
Beratungen Pflege-, Adoptiv- und Spenderkinder 63
Laufende anonyme Briefkontakte 18

Beratung von leiblichen Eltern/werdenden Müttern

Beratungen 41

Dienstleistungen für (potenzielle/künftige) Pflege- und Adoptiveltern

Beratung Pflegeeltern 52
Beratung Adoptiveltern 102
Kurse für Pflegeeltern 6
Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 184
Kurse für Adoptiveltern 11
Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 278

Sozialabklärungen

Pendente per 1.1.2021 7
Abgeschlossene Abklärungen nationale Adoptionen 20
Abgeschlossene Abklärungen internationale Adoptionen 6
Abgeschlossene Abklärungen Stiefkindadoption 3
Pendente per 31.12.2021 7

Inlandsadoptionen

Anzahl Dossiers Vermittlungspool per 1.1.2021 49
Neuaufnahmen 35
Vermittelte Adoptiveltern 9
Abgelaufene Bewilligungen/Rückzüge 13
Anzahl Dossiers Vermittlungspool per 31.12.2021 62

Qualifizierung/Unterstützung Fachpersonen

Beratungen 74
Seminare/Tagungen 2
Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 141

Kommunikation

Zeitschrift Netz 3
Online-Newsletter 7
Medianfragen 25
Sonstige Kommunikationsmittel 12
Webseitenaufrufe 320 505
Webseitenbesuchende 89 837



Beratungen von Pflege-, Adoptiv- und Spenderkindern

63



Anonyme Briefkontakte

18



Anzahl Paare im Vermittlungspool per 31.12.2021

62



Teilnehmende Fachpersonen an Tagungen/Seminaren

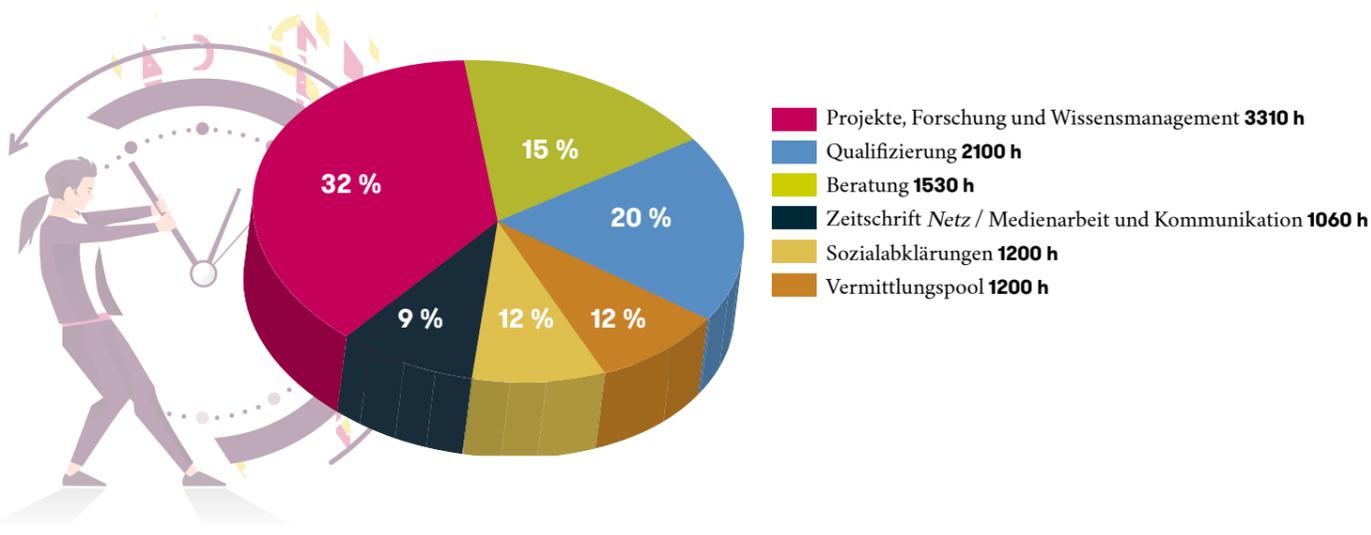
141

Gezielte politische Einflussnahme/Vernetzung

- Netzwerk Kinderrechte Schweiz: Mitarbeit am NGO-Bericht und am Kinder- und Jugendbericht im Rahmen des UN-Berichtsverfahrens zur Umsetzung der Kinderrechte in der Schweiz
- Mitglied des Fachbeirats der Anlaufstelle Kindes- und Erwachsenenschutz KESCHA
- Begleitung der Umsetzung der Ombudsstelle Kinderrechte
- Vernetzung zu besserer Umsetzung Teilrevision der Fortpflanzungsmedizinverordnung (FMedV)/Begleitung Samenspende-Betroffener
- Mitarbeit Parlamentarische Initiative Einführung einer Adoptionsentschädigung (fortlaufend)
- Beteiligung am Vernehmlassungsverfahren Kinder- und Jugendheimverordnung (KJV) Kanton Zürich
- Herkunftssuche im Rahmen des Postulats Ruiz/Mitarbeit in Unterarbeitsgruppen der Konferenz für Kinder- und Jugendpolitik (KKJP) und des Bundesamts für Justiz (BJ)/Teilnahme an Anhörung bei der Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates (RK-N)



Wofür wendete PACH 2021 wie viel Zeit auf?



Erläuterungen zur Jahresrechnung

PACH weist für das Jahr 2021 einen Verlust von insgesamt CHF 60'109 aus. 1'056'099 gegenüber den Ausgaben von CHF 116'208.

2021 war erneut ein «Pandemiejahr». Viele Kurse und Beratungen hat PACH online oder per Telefon durchgeführt. Die Ausgaben für die Kurse sind gesunken, weil die Raumkosten zum Teil weggefallen sind. Zahlreiche Beratungsleistungen sind nach wie vor kostenlos für die Betroffenen und werden fast vollständig über Zuwendungen und freie und zweckgebundene Spenden finanziert. Die Ausbildungsangebote für künftige Pflege- oder Adoptiveltern sind ebenfalls nicht selbsttragend: Auch weil die Kantone die Ausbildung von Pflegeeltern nicht als obligatorisch einfordern – obwohl das fachlich sinnvoll wäre –, sind die Vorbereitungskurse für künftige Pflegeeltern nicht immer voll ausgelastet.

Neben den Grundleistungen der Bildung und Beratung klärt PACH im Auftrag von zahlreichen Deutschschweizer Kantonen künftige Adoptiveltern auf ihre Eignung ab und nimmt diese anschliessend in den PACH-Vermittlungspool auf. Im vergangenen Jahr fanden neun Kinder auf diese Weise Adoptiveltern.

PACH berichtet laufend über ihre Aktivitäten auf der Website wie auch auf Social Media – so findet man alle eigenen und die Kooperationsprojekte beschrieben. PACH finanziert die eigenen Projekte wie auch die Beteiligung an Kooperationsprojekten hauptsächlich über zweckgebundene Spenden.

PACH ist weiterhin in hohem Masse von Spenden abhängig: Die Spendenerträge liegen unter dem Budget und – aufgrund geringerem Ertrag aus Legaten – auch deutlich unter dem Vorjahresertrag.

Nach wie vor bemüht sich PACH mit allen vereinten Kräften, die Kosten zu minimieren. Dies ist PACH in vielen Bereichen wie zum Beispiel der Mittelbeschaffung, beim direkten Aufwand, dem Raum- und Sachaufwand sowie der Buchführung und Revision auch gelungen. Die marode Situation von Soft- und Hardware spitzt sich jedoch zu und wird PACH auch 2022 (finanziell) beschäftigen.

Für die Erbringung der Grundleistungen wie auch für nachhaltige Investitionen ist PACH nach wie vor in hohem Masse auf Spenden angewiesen. PACH dankt allen privaten Spenderinnen und Spendern sowie Stiftungen für zweckgebundene und freie Spenden. PACH dankt auch allen staatlichen Stellen, insbesondere dem Kanton Zürich, für die Subventionen sowie den Deutschschweizer Kantonen, die mit PACH eine Leistungsvereinbarung für die Erbringung von Basisleistungen im Bereich Adoption abgeschlossen haben.

Wir brauchen Sie alle weiterhin, damit wir uns mit hoher Qualität für Kinder einsetzen können, die nicht oder nur teilweise zu Hause aufwachsen können beziehungsweise die mehrere Zuhause haben.

Projekte

Stand April 2022



Tagung 2022

Am 2. Juni findet die zweite Tagung mit Integras statt.



Vertrauliche Geburt

Wir lancieren eine Sensibilisierungskampagne.



PACH-Forschungsstelle

PACH ist mit Forschenden im In- und Ausland vernetzt.



Ratgeber – Neuauflage

Der «Ratgeber Pflegekinder» wird neu aufgelegt.



PACH in der Westschweiz

PACH will in der Westschweiz präsenter sein.



Careleaver Bündnis Zürich

Als Projektträgerin unterstützt PACH die Care Leaver.



Kinderrechte in der Tasche

PACH gehört zum Partnernetzwerk.



Pflegekinder – next generation

PACH ist Teil von «Forschung und Entwicklung».



Umsetzung Kinder- und Jugendheimgesetz Zürich

PACH ist Teil der Planungsgruppe.



Human Reproduction Reloaded

PACH ist Mitglied im Citizen-Science-Panel-Teil.



Kompetenzzentrum Leaving Care

Eine Initiative von PACH, Integras und Youvita.

Ausführliche Informationen zu den Projekten finden Sie auf unserer neuen Webseite unter www.pa-ch.ch/projekte

Forschungsprojekte



Adoption im Inland

PACH und die ZHAW erforschen den Wandel der Adoption in der Schweiz.



Familienbilder

Ansichten der Beteiligten in der Pflegekinderhilfe werden mit der ZHAW erarbeitet.



Jahresrechnung 2021

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	904'679	961'017
Forderungen aus Leistungen	34'258	21'756
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	815	815
Forderungen gegenüber Sozialversicherung	980	918
Mietkautionen	17'000	17'000
Nicht fakturierte Dienstleistungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'139	28'213
Total Umlaufvermögen	975'871	1'029'719
Anlagevermögen		
Möbiliar und Einrichtungen	16'600	20'800
Büromaschinen, EDV	2	2
Total Anlagevermögen	16'602	20'802
TOTAL AKTIVEN	992'473	1'020'281
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	4'556	26'707
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	4'676	11'444
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	1'580	2'121
Passive Rechnungsabgrenzungen	16'400	3'131
Total Fremdkapital	27'212	33'103
Fondskapital		
Fonds	0	0
Total Fondskapital	0	0
Organisationskapital		
Organisationskapital	1'025'370	981'819
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-60'109	5'359
Total Organisationskapital	965'261	987'178
TOTAL PASSIVEN	992'473	1'020'281

Betriebsrechnung

	2021	2020
	CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen	624'090	713'231
<i>Davon zweckgebunden</i>	234'966	227'817
<i>Davon frei</i>	389'124	485'414
Beiträge der öffentlichen Hand	30'000	30'000
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	402'009	484'690
Betriebsertrag	1'056'099	1'227'921
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-809'631	-814'736
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-129'603	-156'721
Administrativer Aufwand	-174'445	-185'798
Betriebsaufwand	-1'113'679	-1'157'256
Betriebsergebnis	-57'579	70'664
Finanzergebnis	-2'530	-1'237
Periodenfremdes Ergebnis	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	-25'876
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-60'109	43'551
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-234'966	-219'417
Verwendung zweckgebundener Fonds	234'966	219'417
Jahresergebnis vor Zuweisungen/Verwendungen	-60'109	43'551
Zuweisungen/Verwendungen	0	0
(Zuweisung)/Verwendung an Organisationskapital	-60'109	-43'551
Jahresergebnis nach Zuweisung/Verwendung	0	0

Vorstand

Stand April 2022



Yvo Biderbost, Leiter Rechtsdienst Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Stadt Zürich; Lehrbeauftragter für Privatrecht an den Universitäten Luzern, Freiburg und Zürich: «Mein Bezug zu den Themen Pflegekinder und Adoption ist zweierlei Natur: Erstens ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Kanton Zürich gleichzeitig Adoptionsbehörde und zudem für Pflegeplatzierungen zuständig. Zweitens habe ich diverse wissenschaftliche Publikationen und Kommentierungen sowohl zum Kinderschutz als auch zum Adoptionsrecht veröffentlicht.»



Karin Fischer, Präsidentin Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Winterthur-Andelfingen; Juristin: «Ich habe bei meiner Arbeit auch mit Kindern zu tun, die in einer Pflegefamilie leben oder adoptiert wurden. Wenn solche Situationen und Prozesse nicht gut begleitet werden, kann es schwierig werden – für alle Beteiligten, vor allem aber für das Kind. Meine Mutter war ein Pflegekind, weil ihre leibliche Mutter bei ihrer Geburt starb. Als Dreijährige holte sie ihr Vater von der geliebten Pflegemutter zurück. Dies hat sie ihr ganzes Leben lang begleitet und hat auch mich geprägt.»



Samuel Keller, Dozent und Forscher, ZHAW, Soziale Arbeit (Institut für Kindheit, Jugend und Familie): «Ich setze mich tagtäglich mit Bedarfslagen, Entwicklungen und Qualitätsmerkmalen in der Kinder- und Jugendhilfe auseinander – sowohl im Austausch mit Studierenden und Fachpersonen als auch im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen, Familiensystemen und Angeboten in Forschungsprojekten. Dabei befasse ich mich seit Jahren intensiv mit der Frage, wie Pflege- und Adoptivfamilien Kindern und Jugendlichen ein gelingendes Aufwachsen ermöglichen können.»



Nicole Rihs, Adoptivmutter, Dr. phil. Sonderpädagogin, Klinische Heil- und Sozialpädagogin, Dozentin: «PACH stellt das Kindeswohl ins Zentrum. Die Fachstelle setzt sich dafür ein, dass Kinder möglichst geborgen aufwachsen und ein tragendes Umfeld ihre Entwicklung, ihre persönliche Entfaltung und ihr Leben in der Gesellschaft unterstützt und fördert. Die wertvolle Arbeit und die Leistungen von PACH schätze ich aus eigener Erfahrung und unterstütze sie mit voller Überzeugung.»



Corinna Gröger, Betriebswirtin: «Als Präsidentin der ehemaligen Pflegekinder-Aktion Zürich (PAZH) durfte ich dabei mitwirken, die Strategie der Organisation zu überprüfen und alle Angebote auf eine nachhaltig finanziell gesunde Basis zu stellen. Die Einbindung in die Pflegekinder-Aktion Schweiz hat weitere neue Möglichkeiten eröffnet, zuletzt auch durch den Zusammenschluss mit der Schweizerischen Fachstelle für Adoption. Es liegt mir am Herzen, unseren Verein weiter darin zu begleiten, Mittel und Kompetenzen ökonomisch optimal einzusetzen und so die beste Wirkung zum Wohl der Kinder zu erzielen.»



Barbara Gysi, Präsidentin PACH; Nationalrätin; Sozialpädagogin: «Die Thematik Pflegekinder und Adoption beschäftigt mich schon lange. Einerseits beruflich: In meinen Tätigkeiten als Sozialpädagogin im Jugendheim und als Sozialarbeiterin im Frauenhaus erlebte ich Kinder und Jugendliche, die nicht oder nur teilweise in ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen konnten oder können. Als Politikerin setze ich mich immer wieder mit den verschiedenen Wegen der Betreuung und Begleitung dieser Kinder und jungen Menschen und deren Familien auseinander. Andererseits habe ich auch in meinem privaten Umfeld verschiedene Kontakte mit betroffenen Menschen und erlebe die vielfältigen Herausforderungen.»



Christoph Theler, eidg. dipl. Bankbeamter; ehemaliges Direktionsmitglied der Zürcher Kantonalbank: «Ich kann zwar keine direkten Erfahrungen mitbringen. Aber als zweifacher Familienvater mit einem grossen Bekanntheitskreis sind mir vielfältige Familiensituationen bekannt, die sich gerade in der heutigen liberalen Welt unglaublich verändern. Mich reizt an der Aufgabe, kritische Fragen einzubringen und in der finanziellen und organisatorischen Führung des Vereins Erfahrungen aus einem Grossbetrieb einzubringen.»

Organigramm

Stand April 2022



Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns 2021 unterstützt haben: unseren 24 Mitgliederorganisationen, 230 Einzelmitgliedern, allen privaten Gönnerinnen und Gönnern, unserem Vorstand sowie unseren Mitarbeiterinnen.

Auch von Stiftungen wird PACH grosszügig unterstützt. Vielen Dank an:

Benecare Foundation
Domenica Pfenninger-Stiftung
DROSOS STIFTUNG
Ernst Göhner Stiftung
G. + R. Bollinger-Vorbrodt-Stiftung
Katholisch Stadt Zürich
Lotteriefonds Kanton Zürich
Palatin Stiftung
Paul Schiller Stiftung
Rahn-Stiftung
Raiffeisen Schweiz
R.-L. Stiftung
Rosmarie Mettler-Stiftung
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Stiftung Kastanienhof
Stiftung Laurenz für das Kind
Theresien-Stiftung
Viktor Dürrenberger-Stiftung
Winterhilfe Zürich

PACH ist weiterhin auf Spenden angewiesen, und wir freuen uns über jeden Betrag. Ihr Geld fliesst direkt in unsere Angebote, die alle darauf abzielen, das Wohl von Pflege- und Adoptivkindern zu wahren.

Spendenkonto: 30-25931-7

Spendenkonto IBAN: CH95 0900 0000 3002 5931 7



T₁ E₁ A₁ M₃ W₄ O₁ R₁ K₅

Team



Karin Meierhofer
Geschäftsleiterin



Susanne Imper
Fachmitarbeiterin



Andrea Kraaz
Fachmitarbeiterin



Barbara Hinnen
Fachmitarbeiterin



Barbara Furrer
Fachmitarbeiterin



Nicolette Seiterle
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Sandra Vilanci
Kaufmännische Mitarbeiterin



Seraina Berner
Juristische Mitarbeiterin



Nadine Saxer
Kommunikation



Désirée Schaufelberger
Kaufmännische Mitarbeiterin



Natalie Ehrenzweig
Kommunikation



PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz
Pfungstweidstrasse 16, 8005 Zürich
info@pa-ch.ch, www.pa-ch.ch

Geborgen aufwachsen.